



Ein Rückblick auf das Jahr 2009

1 Erforschung der Vögel in Südtirol

1.1 Datenbank der AVK

Das Sammeln, Archivieren, Ordnen und Auswerten der Beobachtungen der Mitarbeiter wurde fortgeführt. Die Datenbank der AVK konnte mit den Beobachtungen aus den Jahren 2009 um viele weitere Einzelbeobachtungen ergänzt werden.

1.2 Aufbau der Datenbank

Im abgelaufenen Jahr wurden weitere Verbesserungen am Datenbankprogramm vorgenommen und die Beobachtungen der vergangenen Jahre mit den zusätzlichen Informationen ergänzt (georeferenzierte Daten). Die Ergänzung von zig-Tausenden Beobachtungen war sehr zeitaufwändig.

Ein sehr ehrgeiziges Projekt war und ist der Aufbau einer italienweiten online-Datenbank. Nach dem Vorbild der Schweizer Vogelwarte wurde für Italien die online-Datenbank ornitho.it aufgebaut. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft haben an mehreren Arbeitstreffen teilgenommen und über Internet-Briefwechsel Anregungen für den Aufbau dieser Datenbank gegeben. Weiters hat die AVK die deutsche Version für die Website geliefert. Seit dem Herbst 2009 ist das Programm online und die Beobachter können ihre Daten eingeben bzw. den aktuellen Stand der Beobachtungen einsehen. Bis zum Jahresende haben sich bereits über tausend Beobachter angemeldet. Die Datenbank umfasst inzwischen schon Hunderttausende von Einträgen und hat Tausende Bilder im Netz.

Diese international ausgerichtete Erfassungs- und Speichermethode hat ein großes Echo auf europäischer Ebene gefunden. Frankreich hat das System bereits übernommen und wird den neuen Verbreitungsatlas auf dieser Basis erstellen. In Spanien ist Katalonien damit gestartet, Holland, Deutschland und Österreich folgen demnächst. Damit ist ein ganz wichtiges vernetztes Instrument verfügbar, das Grenzen überschreitend die aktuelle Situation der Vogelwelt in Mitteleuropa und in den nächsten Jahren wohl in ganz Europa aufzeigt.

Der Aufbau und die Anwendung von ornitho.it für unser Land wird im kommenden Jahr ein Schwerpunkt sein. Dazu sind entsprechende Einführungen

und Schulungen für den Umgang mit der Datenbank für unsere Mitglieder notwendig.

1.3 Erfassung des Graureiherbestandes

Die Erhebungen an den Brutplätzen des Graureihers wurden auch in diesem Jahr fortgeführt. Orte, wo Brutverdacht bzw. -möglichkeit bestand, wurden kontrolliert. Dazu waren uns die eingeschickten Beobachtungen sehr willkommen und sehr nützlich.

1.4 Initiativen zum Schutz des Eisvogels

Gemeinsam mit dem »WWF Bozen« und dem »Naturtreff Eisvogel« in Bruneck wurden mehrere Initiativen gesetzt. Hervorzuheben sind dabei besonders das Anbringen von künstlichen Brutröhren in geeigneten Lebensräumen im Unterland (durch den WWF) und in den Ahrauen durch Mitarbeiter des »Naturtreff Eisvogel« im Pustertal. Weiters sollen noch zwei Brutröhren im Etschtal eingebaut werden, sobald die entsprechenden Habitate dafür bereit stehen. Es handelt sich dabei um ein Renaturierungsprojekt der Wildbachverbauung an der Etsch und die Neuanlage eines Feuchtbiotopes in Siebeneich. Zudem wurde ein informatives Faltblatt über den Eisvogel gestaltet und herausgegeben. Es wurde auf deutsch und italienisch aufgelegt und soll unter anderem auch an interessierte Schulen verteilt werden. In den nächsten zwei Jahren soll dem Eisvogelbestand besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

1.5 MITO-Programm

Kurzfristig wurde im Frühjahr die gesamtstaatliche Erfassung der häufigen Brutvögel (MITO) wieder aufgenommen. So waren auch Mitarbeiter der AVK wieder aufgerufen, die ausgewählten Quadrate im Lande zu erfassen. Insgesamt wurden während der Brutperiode im Mai und Juni neun 10x10 km-Quadrate mit insgesamt 135 1x1 km-Quadraten erfasst, verstreut über das ganze Land Südtirol. Dutzende Ausgänge in den frühen Morgenstunden waren notwendig, um die Brutvögel zu dokumentieren. Im Rahmen dieses Projektes wurden auch die jährlichen Kontrollen in den ausgewählten Schutzgebieten durchgeführt, um so die langfristige Entwicklung und Veränderung der Vogelwelt zu dokumentieren.

1.6 Stunde der Gartenvögel

2009 wurde die Aktion »Stunde der Gartenvögel« das vierte Mal durchgeführt.

1.7 Tag der Artenvielfalt

Das Naturmuseum Südtirol und das Amt für Naturparke hatten für das Jahr 2009 das Gebiet der Ahrauen in Bruneck - Stegen - St. Georgen ausgewählt. Eine große Zahl von Fachleuten aus verschiedenen Bereichen nahm an dieser Aktion teil, um die Tier- und Pflanzenwelt zu erfassen. Auch Schulklassen aus dem Untersuchungsgebiet beteiligten sich daran. Eine Gruppe Vogelkundler war wieder früh am Morgen unterwegs. Aufgeteilt in mehrere Gruppen wurden verschiedene Wegstrecken im ausgewählten Gebiet begangen. Insgesamt wurden an diesem Tag 56 Arten beobachtet.

1.8 Erhebungen des Bestandes der Felsenschwalbe und Ankunft- und Abflugdaten

Die Erhebungen der Brutplätze der Felsenschwalbe wurden auch in diesem Jahre fortgeführt sowie die Erfassung der Ankunfts- und Abflugdaten.

1.9 Aktuelle Verbreitung der Türkentaube

Auch die derzeitige Verbreitung und die weitere Ausbreitung der Türkentaube wurden weiter verfolgt.

1.10 »Vernetzte Welt«

Auch 2009 haben zwei Mitarbeiter der AVK mehrmals zwei Referenz-Strecken im mittleren Etschtal begangen und dabei die Vogelwelt während der Zeit von Februar bis Dezember erfasst. Die sechs Erhebungen dienen als Grundlage für eine fundierte Bewertung der Lebensraumsituation und im Besonderen der Vogelwelt in diesen intensiv genutzten und bewirtschafteten Obstanlagen. Durch die Zunahme der Hagelnetze wird die Situation für die Vogelwelt immer kritischer. Für einige Arten so der Brutraum wie auch der Nahrungs- und Jagdraum (Greifvögel) nicht mehr zugänglich. Die Lage wird sich für gar einige Vögel stark verschlimmern.

Die beiden Teststrecken wurden jeweils sechs Mal begangen, um einen Überblick über die jahreszeitlichen Unterschiede und mehr verwertbare Daten zu bekommen. Für beide Strecken gilt: Es sind vor allem acht Vogelarten, die in den intensiv bewirtschafteten Obstkulturen im Talboden leben: Amsel, Singdrossel, Wacholderdrossel, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Girlitz und Birkenzeisig, wobei allein die Drosselvögel gemeinsam zwei Drittel aller Individuen stellen. Insgesamt wurden 45 Vogelarten (mit Durchzüglern) beobachtet, 11 davon jeweils nur einmal.



1.11 Verbreitungsatlas der Vögel Südtirols

Nach einer längeren Testphase – und einigen notwendigen Anpassungen – wurde der virtuelle Verbreitungsatlas im Jahre 2009 für alle Benutzer freigeschaltet. Der digitale Brutvogelatlas gewährt nun allen interessierten Vogelkndlern und Internet-Benutzern einen Einblick in die heimische Brutvogelwelt.

1.12 Vogelschutz und Obstbau

Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde hat auf Anfrage der Vertreter der Obstwirtschaft und nach mehreren Treffen und Besprechungen ein Gutachten erstellt, mit Anregungen für die Obstbauern, wie sie die Lebensraumbedingungen und die Artenvielfalt in den Obstanlagen verbessern können. Eine nachweisbare Verbesserung der Vielfalt der Arten und deren Lebensräume ist unabdingbare Voraussetzung dafür, dass von Seiten der EU weiterhin Beiträge für den integrierten Anbau gezahlt werden können.

2 Beobachtungen des Vogelzugs

2.1 Ergebnisse der Vogelberingung 2009

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 2.416 Vögel gefangen. Davon wurden 2.048 Vögel an den beiden seit Jahren benützten Beringungsplätzen »Kalterer See« und »Biotop Falschaueremündung« beringt, die restlichen 368 sind in Gröden-St. Ulrich und am Grödnerjoch sowie in Lajen gefangen und beringt worden. Marco Oblatter hat im vergangenen Jahr nicht nur bei St. Ulrich am Grödnerbach Netze montiert, sondern im Herbst auch am Grödnerjoch einen Versuch gestartet, der sehr erfolgreich verlaufen ist.

Unter den gefangenen und beringten Vögeln führt – wie üblich – die Rauchschnalbe die Liste an (1.118), gefolgt von Blaumeise (212), Mönchsgrasmücke (160) und Rotkehlchen (129). Von den außergewöhnlichen Vogelarten sind zu erwähnen: Seidenschwanz, Zwergdommel, Waldohreule, Blaukehlchen, Schwarzkehlchen und Weißbartgrasmücke.

2.2 Rauchschnalben-Beringung

Im Rahmen dieses Projektes wurden am Schlafplatz im Biotop »Kalterersee« im September und Anfang Oktober insgesamt 1.118 Rauchschnalben und 48 Uferschnalben beringt. Diese Zahl ist in etwa gleich wie in den Jahren vorher, der Trend des Rückgangs der Rauchschnalbe ist leider gleich geblieben. Bei



den vielen Schwalben war keine einzige mit einem ausländischen Ring dabei, die Hinweise über die Herkunft und Flugroute hätte geben können. Dafür haben wir aber mehrere Rückmeldungen von Wiederfunden der von uns beringten Vögel aus dem Ausland erhalten.

2.3 Greifvogelzug durch Südtirol

Im Rahmen des Projektes wurden für Ende August mehrere Beobachtungstage an verschiedenen möglichen Durchzugsorten organisiert. Ziel dieses Vorhabens war es, geeignete Durchzugsorte in Südtirol zu finden und auch Durchzugsdaten zu erheben. Leider haben sich nur wenige Interessierte gemeldet, so dass es schwierig war, ein flächendeckendes Beobachternetz aufzubauen.

An den Beobachtungstagen konnte nur ein mäßiger Durchzug festgestellt werden. Einerseits, weil der Durchzug von Wespenbussarden wohl schon eine Woche davor das Maximum erreicht hatte, wie die Daten von den Colli Asolani im Veneto und Colli Morenici in der Lombardei bestätigen. Andererseits sind aber wahrscheinlich die Herbstdurchzugsrouten über Südtirol noch etwas komplexer als jene des Frühjahrsdurchzuges. Eine Bewertung ist derzeit noch schwierig, da es fast keine Daten zum Greifvogelzug nördlich des Alpenhauptkammes gibt.

Einige bemerkenswerte Beobachtungen seien erwähnt: So wurden am 1. 9. 2009 über Brixen 15 (!) Schlangenadler ziehend gesehen oder 3 Kornweihen am 31. 8. am Penser Joch. Weitere Beobachtungen: am 28. 8. eine Rohrweihe in Kasern (Ahrntal) und ein Wespenbussard am Penser Joch; am 30.8. ein Schwarzmilan und 2 Wespenbussarde am Reschenpass und 5 Wespenbussarde sowie eine Rohrweihe am Brennerpass und ein Baumfalke am Penser Joch. Das Projekt wird 2010 weitergeführt, in der Hoffnung auf eine größere Beteiligung interessierter Beobachter.

3 Maßnahmen zum Schutz der Vögel

3.1 Wildbeobachtungsstelle

Im vergangenen Jahr fanden drei Sitzungen statt, bei denen es u. a. – wie bereits in den Jahren zuvor – um die Schäden am heimischen Fischbestand durch die winterliche Anwesenheit der Kormorane an der Etsch von Meran südwärts ging. Die Fischereivereine beklagen immer wieder große Mengen an wertvollem Speisefisch (Äsche, Forelle), die sich die Kormorane

aus unseren Gewässern holen. Um genaue Unterlagen über die Beute der Kormorane zu erhalten, dürfen einige Exemplare erlegt werden. Die Magenanalysen der erlegten Tiere werden am Naturmuseum von Trient durchgeführt. Gleichzeitig hofft man damit auch, einen Großteil der anderen Kormorane zu vergrämen, so dass sie von unseren Flüssen fernbleiben. Außerdem wurde angeregt, sich einzusetzen, dass längs der Etsch die ins Wasser hängende Ufervegetation nicht entfernt wird, damit die Jagd auf die dort sich aufhaltenden Äschen durch die Kormorane erschwert wird oder nicht mehr möglich ist.

2.2 Treffen und Beratung der Biobauern

Auf Einladung der Biobauern fand ein Informationsabend in Latsch und zwei Begehungen in Eppan und Schlanders bzw. Latsch statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, gemeinsam mit den Biobauern Wege und Möglichkeiten zu finden, die Lebensraumsituation in den Obstanlagen noch weiter zu verbessern. Die Vorschläge und geplanten Maßnahmen reichen von der Erhöhung der biologisch-ökologischen (Klein-) Strukturen wie Anlegen von Hecken und Stein- bzw. Reisighaufen, Pflanzen von Hochstamm-Obstbäumen, Renaturierung von Fließgewässern, Anlegen von Teichen oder Anbieten von Nisthilfen. Zur Erhöhung der Pflanzen (Blumen)-Vielfalt sollen Mittelstreifen weniger oft gemäht werden, damit ein Blühen möglich ist und Samen reifen können und auf diese Weise sowohl das Angebot für Insekten gesteigert wird und in der Folge auch für die Vögel.

2.3 Projekt Turmfalke, Mäusebussard & Co sowie Förderung des Wiedehopfs

Es wurden sechs Turmfalkennistkästen gebaut und inzwischen vier davon mit dem Einverständnis von Obstbauern in den Obstwiesen (in Terlan-Siebeneich) aufgehängt. Die Standortwahl und das Anbringen der Nistkästen in entsprechender Höhe waren mit einiger Mühe verbunden. Darüber hinaus wurden zwei Nistkästen für den Wiedehopf gebaut und in den Obstwiesen von Burgstall angebracht. In den nächsten Jahren wird kontrolliert, ob und wie diese angenommen werden.

Fledermausforschung

Die Fledermaus-Forschung wurde fortgeführt. Auf Hinweise von Mitgliedern und aus der Bevölkerung

wurden neue Fundplätze kontrolliert und so weitere wichtige Daten gesammelt. Die jährlichen Zählungen der bekannten Fledermauskolonien wurden wieder durchgeführt. In einigen Ortschaften werden von Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft die Quartiere betreut und kontrolliert.

Fledermaus-Quartierbetreuung in Gargazon

Im Februar wurde das Fledermausquartier in der Pfarrkirche von Gargazon gereinigt. Es folgten zwei Zählungen am Ausflug, jeweils im Juni (2.629 Exemplare) und im September (514 Exemplare).

3 Tagungen und Exkursionen

Mitglieder des Ausschusses haben wieder an verschiedenen Tagungen und Treffen teilgenommen und so Wissenswertes erfahren, wichtige Erfahrungen gesammelt und interessante Kontakte hergestellt. Auch die Tageswanderungen fanden wieder sehr viel Zuspruch.

Mitarbeitertagung der OAG in Chur

Zwei Ausschussmitglieder nahmen an der Tagung in Chur Anfang Jänner 2009 teil.

Mitarbeitertagung der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach (24. – 25. 1. 2009)

Zwei Mitglieder des Ausschusses haben an der Tagung teilgenommen. Es wurden interessante Projekte und Ergebnisse der Vogelforschung vorgestellt.

Jahreshauptversammlung (21. 2. 2009)

Die Jahresversammlung war wiederum sehr gut besucht. Im Rückblick wurden die verschiedenen Projekte des Jahres 2008 und deren Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. So berichtete Oskar Niederfringer über die Beringungsergebnisse 2008 und die Entwicklung des Graureiherbestandes. Marco Obletter erzählte mit einmaligen Bildern über die Erlebnisse mit den Rauhußkäuzen, Leo Unterholzner präsentierte das Projekt Ried am Kronplatz und Walter Gstader aus Nordtirol berichtete über die Felsenschwalbe in Tirol. Erich Gasser zeigte die Ergebnisse über die Schlafplatzbeobachtungen an der Waldohreule in Tschermers und berichtete über die ersten Ergebnisse der »vernetzten Obstanlagen« im Etschtal. Karin und Egon Comploi schlossen die Veranstaltung am Vormittag mit dem Bericht über den Greifvogelzug durch Süd-

tirol ab. Am Nachmittag folgte der Jahresrückblick, die Bilanz 2008 und die Vorschau auf das Programm 2009, mit dem die Mitglieder wieder zur Mitarbeit an der Erforschung der Vogelwelt Südtirols eingeladen wurden. Den Abschluss bildete ein Reisebericht über Argentinien, gestaltet von Erich Gasser.

Vogelkundliche Tagung in Proveis

Die geplante dreitägige vogelkundliche Tagung in Proveis musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl leider abgesagt werden. 2010 wird diese Tagung nochmals angeboten.

Lehrfahrt in die »Magredi« (23.– 24.5. 2009)

Die zweitägige Lehrfahrt führte in diesem Jahr in die sogenannten »Magredi«, den weiten Schotterfeldern der Zuflüsse Meduna und Cellina zum Tagliamento in Aviano/Pordenone. Siehe dazu den eigenen Bericht auf Seite 11.

Winterexkursion in die Burgstaller Auen

Die Teilnehmer wanderten von Gargazon ausgehend durch die Obstwiesen und zu den Schutzgebieten Gargazoner Lacke und Burgstaller Auen.

Artenliste

Amsel, Bergfink, Birkenzeisig, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Gebirgsstelze, Graureiher, Grünling, Grünspecht, Kleiber, Kohlmeise, Mäusebussard, Rotkehlchen, Singdrossel, Sperber, Stieglitz, Tannenmeise, Teichhuhn, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wasseramsel, Zaunkönig, Zippammer.

Wanderung in den Ahrauen (26. 4. 2009)

Sepp Hackhofer

Um acht Uhr trafen sich über 30 begeisterte Vogelkundler aus dem ganzen Land bei angenehmem Frühlingswetter in Stegen um gemeinsam eine Wanderung rund um die Ahrauen zu unternehmen. Ein singender Gartenrotschwanz begrüßte uns von der Stegener Kirche. Klaus Graber führte die Gruppe kurz in die Wanderung ein, indem er einen Überblick über die Ahrauen gab und ein wenig die Geschichte zum Naturtreff Eisvogel erzählte.

Wir wanderten entlang von Grauerlen und Nadelmischwald taleinwärts in Richtung St. Georgen. Der melancholische Gesang eines Rotkehlchen in unmittel-



telbarer Nähe lenkte unsere Aufmerksamkeit auf sich. Kohlmeisen fütterten bereits ihre Jungen und zeterten im Gebüsch. Von der Aussichtsplattform ließ sich ein Flusssuferläufer perfekt beobachten; in der Ferne sahen wir Rabenkrähen, die einen großen Greifvogel attackierten, der sich aber auf Distanz nicht bestimmen ließ. Wir mutmaßten, ob es nicht ein Seeadler gewesen sein könnte und hofften, dass er sich noch einmal blicken ließe. Unerwartet begann eine Gartengrasmücke zu singen, die ich noch nie so früh im Jahr gehört hatte. Die Mönchsgrasmücke schloss sich an und ermöglichte so einen anschaulichen Vergleich der beiden verwandten Arten. In den Feldern flogen einige Pieper, möglicherweise Wiesenpieper, umher, die um diese Zeit auf Durchzug sind. Auch sie ließen sich im Gras trotz der Anwesenheit vieler Spezialisten nicht eindeutig bestimmen.

An der neuen Aufweitung, die sich ein Jahr nach den Arbeiten bereits schön entwickelt hatte, machten wir Halt und schauten uns die neuen Flachufer, den Totarm, die Tümpel und Teiche gut an und freuten uns über die positive Entwicklung. Einige Stockenten schwammen im Altarm umher. Dann lenkte eine schnelle Pfeifstrophe unsere Aufmerksamkeit auf sich: Ein Männchen des seltenen Kleinspechts fliegt von Grauerle zu Grauerle, ruft und hämmert eifrig am Baum. Die meisten von uns haben diesen seltenen kleinen Vogel noch nie beobachtet und dementsprechend groß ist die Begeisterung. Von den Wiesen auf der anderen Talseite schallte der herrliche Gesang einer Feldlerche herüber. Ein Trupp Alpensegler jagte durch die Lüfte. Turmfalke und Mäusebussard waren auch auf der Jagd. Diese bevorzugen allerdings etwas größere Beute als die Alpensegler und verlassen sich dabei auf ihre Augen.

Neben den Hallen der Handwerkerzone sangen in den Wipfeln einige Birkenzeisige. Aus den alten Papeln erklang die Rufreihe von einem Wendehals.

Auf der anderen Seite der Ahr, im Sack, ließen sich einige Zugvögel gut beobachten. Schafstelzen verschiedener Unterarten (*Motacilla flava flava*, *thunbergi* und *cinereocapilla*) stelzten um einen Misthaufen. Einige Braunkehlchen saßen auf den kurzen Markierungsstangen. Ein Nachtreiher hockte ganz ruhig auf einer Weide und konnte durch das Spektiv von allen ausgiebig beobachtet werden.

Weiter ging's durch den Föhrenwald in Richtung Stegen, dort ließen sich noch ein Fitis, einige Waldlaubsänger und ein Trauerschnäpper beobachten und

am Ende sang noch immer der Gartenrotschwanz auf dem Kirchendach.

Wir schlossen die Wanderung mit einem gemeinsamen Mittagessen zufrieden ab, der große »Vielleicht-Seeadler« hinterließ in manchen Köpfen ein großes Fragezeichen. Jedenfalls war's etwas Seltenes! Insgesamt wurden 56 Arten an diesem Tag beobachtet.

Artenliste

Alpensegler, Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Birkenzeisig, Braunkehlchen, Bruchwasserläufer, Buchfink, Elster, Erlenzeisig, Feldlerche, Feldsperling, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Fitis, Flusssuferläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Girlitz, Goldammer, Graureiher, Grünling, Hausrotschwanz, Italiensperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nachtreiher, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schafstelze, Singdrossel, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmehse, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Türkentaube, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Wanderfalke, Wasseramsel, Zaunkönig, Zilpzalp.

Nicht genau bestimmte Arten: Greifvogel (möglicherweise Seeadler, durch den Vergleich mit den attackierenden Rabenkrähen war ein Größenvergleich möglich. Das Flugbild – breite mächtige Flügel – deutet darauf hin); Pieper (Wiesenpieper?).

Rundwanderung am Ritten (15. 5. 2009)

Leider war die neue Rittner Seilbahn, trotz mehrfacher Ankündigungen, noch nicht in Betrieb. So mussten wir mit den eigenen Autos nach Oberbozen fahren. Von dort wanderten wir durch Wälder und Wiesen zum Riggermoos und weiter zum Gasthaus Tann. Die Rückkehr erfolgte über die Pfaffstallhöfe zum Kemater Weiher und Kematen nach Lichtenstern. Mit dem Rittner Bahnl gelangten wir wieder zum Ausgangspunkt in Oberbozen.

Artenliste

Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Berglaubsänger, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Fichtenkreuzschnabel, Fitis, Gartenrotschwanz, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Grauschnäpper, Grünling, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Italiensperling, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mauer-

segler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rotkehlchen, Singdrossel, Star, Stieglitz, Tannenhäher, Tannenmeise, Wacholderdrossel, Waldbaumläufer, Waldlaubsänger, Wespenbussard, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.

Wanderung am Larcherberg (8. 7. 2009)

Vom Larcherberg oberhalb St. Walburg in Ulten führte die Wanderung hinauf zur Marschnellalm (2.200 m) und von dort leicht absteigend zur Riemerbergalm. Nach der Mittagsrast stiegen die Teilnehmer über den Weg Nr. 4 zum Parkplatz am Larcherberg ab. Während der schönen Tageswanderung an der Waldgrenze konnten die meisten charakteristischen Vögel des Hochwaldes und der Waldgrenze beobachtet werden.

Artenliste

Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bergpieper, Birkenzeisig, Buchfink, Elster, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Gebirgsstelze, Gimpel, Hänfling, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Kolkrabe, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Singdrossel, Steinschmätzer, Tannenhäher, Tannenmeise, Wacholderdrossel, Waldbaumläufer, Weidenmeise, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.



Almidylle Riemerbergl.



Bekannt sind die artereichen alpinen Rasen am Riemerbergl.



Nicht nur Vögel können begeistern.



Wanderung am Ritten. Arnold Rinner mit Familie u.a. Teilnehmer.